

Besuch im Bundeshaus

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 15: **Sechseläuten**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-456298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zum Vergnügen aller Kleinen,
aller Großen ebenfalls,
reiten hoch zu Ross die Einen,

Schultern weiß verdeckt und Hals.
Mancher reitet kühn ins Weite,
Mut und Stolz im Angesicht.

Aber — siehe letzte Seite . . .

Besuch im Bundeshaus

Der Weibel zieht die Stirne kraus.
Wen darf ich melden? Augenblick!
Schleppenden Ganges holt er aus.
Es handelt sich um ein Geschick.

Wichtige Sitzung. Im Moment!
(Der große Herr drin liest den „Bund.“)
Ach ja, nur der, der alles kennt,
Weißt, wie das alles — hat seinen Grund.

Dann Vorladung. Ei, wie so gnädig
Versteht der hohe Herr zu sprechen;
Gleichzeitig froh, des Gastes ledig
Zu sein, weiß er den Star zu stechen.

Der Bürger geht, gesenkten Hutes.
Der Hohe gähnt, liest wieder weiter.

Der Bürger klettert stolzen Mutes
Empor die gouvernementale Leiter.

Volg